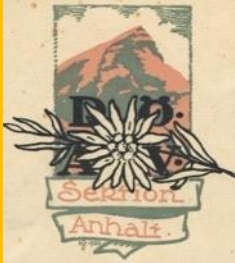




Deutscher Alpenverein
Sektion Bergfreunde Anhalt Dessau

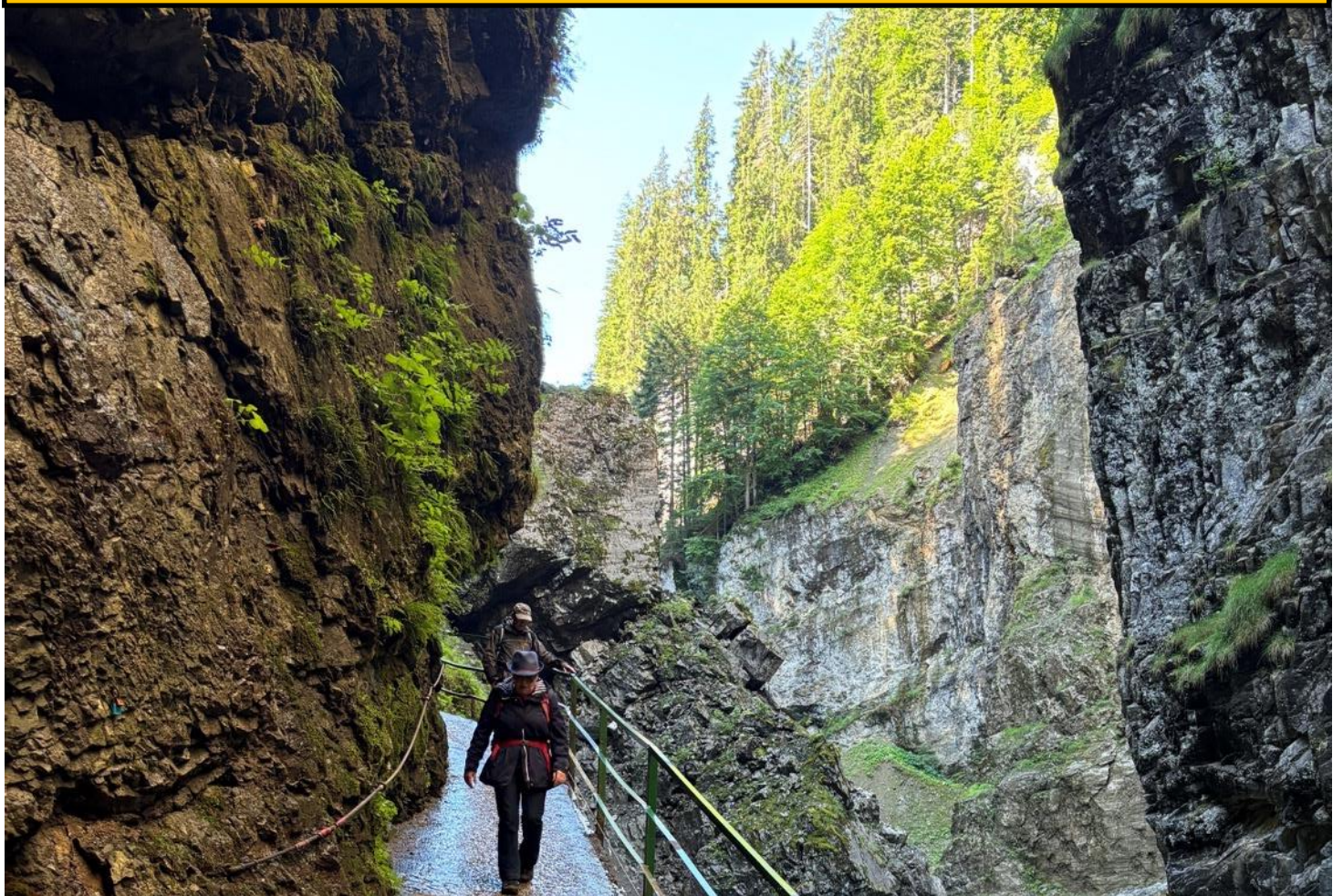
BERGFREUNDE ANHALT DESSAU

aktuell



36. Jahrgang
Heft 2/2026
Mai, Juni,
Juli, August

Mitteilungsheft der Bergfreunde Anhalt Dessau e.V.
Sektion des Deutschen Alpenvereins



Hüttenputz 2026 und große Pläne

In Thale grünet Frühlingsglück

Durch die Katzenkerbe vom Ameisenberg auf den Pferdeberg

Alt und Auweh, doch am Felsen Juchhe

Ballermann? Braucht kein Schwein!

Und natürlich: Termine, Termine, Termine

2.10.26
abends

**Peter
Brunnert
liest...**



**„Bunte Griffe -
schräge Typen“**

Termin-Vor-
ankündigungen

**save
the
dates**

Unsere Lach-
muskeln werden
nach diesem
Event wieder
Erholung
brauchen...

3.10.26
vormittags

**Kinder- &
Jugend-
Kletter-
Wettkämpfe**

**Für unsere
Jüngsten
und
Freunde des
Zuckerturm**

Anmeldung erforderlich!

**Eintritt frei,
große
Spannung
ist garantiert!**

**Eintritt
frei**

3.10.26
nachmittags

**Klettern
mit Spaß,
mal anders**

**Für die Jüngsten,
die Älteren,
die dazwischen
und alle
Freunde des
Zuckerturm**

Anmeldung erforderlich!

3.10.26
abends

**gemütliches
Beisammen-
sein**

Vorwort

Liebe Berg- und Vereinsfreunde,

der Sommer und die langen Wochenenden stehen vor der Tür. Und während die Schatten kürzer werden, wirft ein Ereignis seine Schatten schon voraus: **20 Jahre Zuckerturm**. Dieses Ereignis wird uns das ganze Jahr über begleiten. Ihr erhaltet die ersten Informationen hier im Heft.

Zunächst ein kurzer Rückblick: Auf der Jahreshauptversammlung wurde der Vorstand für das vergangene Jahr entlastet. Vielen Dank dafür. Ein Antrag zur Anpassung der Mitgliedsbeiträge war noch nicht erforderlich. Unser Dachverband befindet sich in einem Strukturprozess und die schleppende Digitalisierung schlägt mal wieder einen Haken. Eine Erhöhung der Verbandsabgabe ist derzeit ab 2029 vorgesehen.

Vereinsintern sind unsere Finanzen gut aufgestellt. Damit das so bleibt bedarf es eures ehrenamtlichen Engagements. Nur wenn wir unsere Arbeit auf viele Schultern verteilen, brauchen wir weniger Externe.

Das beste Beispiel ist Alex in der Hütte. Lis seinen Bericht und schau dir die Liste im „Ehrenamt gesucht“ an, da ist auch für **DICH** etwas dabei.

Neben dem Jubiläum bewegt sich auch etwas bei den Vermietern in der alten Brauerei. Endliche wurde eine ordentliche Betriebskostenabrechnung gemacht. Außerdem sind wir im Gespräch über weitere, von uns dringend benötigte Räume.

Nun geht es an die Planung und Umsetzung der Projekte. Wir werden es nur mit viel Eigenleistung schaffen, aus der Kletterhalle ein Vereinszentrum zu machen.

Ein weiteres großes Projekt packt federführend Alex in der Hütte an: Die in die Jahre gekommene Küche wird erneuert.

Gemeinsam mit einem Küchenplaner entstand die Idee, wie die Küche geräumiger gestaltet werden kann. Lasst euch überraschen. Und wer im November mithelfen möchte, möge sich melden.

Auch in diesem Heft haben wir wieder zahlreiche wichtige Termine, spannende Ausfahrten und abwechslungsreiche Veranstaltungen für euch zusammengestellt, die unser Vereinsleben bereichern. Es lohnt sich daher, einen genauen Blick hineinzuworfen, damit ihr keine der vielfältigen Gelegenheiten für gemeinsame Aktivitäten mit Freundinnen, Freunden und Vereinsmitgliedern verpasst.

Besonders freuen wir uns zudem über die vielen gelungenen Beiträge – von Autorinnen und Autoren, die neu dabei sind oder nach längerer Zeit wieder einen Bericht verfasst haben. Gern weiter so!

Ich wünsche euch einen wundervollen Sommer voller Bewegung, Spaß und gemeinsamer Erlebnisse im Freundeskreis und mitn Vereinsmitgliedern. Bleibt aktiv und genießt die Zeit in vollen Zügen!

Mit bergsportlichen Grüßen

Euer Torsten, der Erste.



Beim Griffen auswählen auf der Messe

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Wir gratulieren zum Geburtstag.....	5
Kletterjugend bouldert in Leipzig	6
Hüttenputz 2026 und große Pläne	8
In Thale grünet Frühlingsglück	10
Durch die Katzenkerbe vom Ameisenberg auf den Pferdeberg.....	13
Alt und Auweh, doch am Felsen Juchhe	19
Ballermann ? Braucht kein Schwein !	22
Vorstandssitzungen	26
Vereinsbibliothek.....	26
Stammtische und Skatabende.....	26
Vereinstermine	26
Ankündigung Peter Brunnert liest „Bunte Griffe- schräge Vögel“ ...	27
Termine der Wandergruppe.....	28
Impressum/ allg. Informationen	31



Alpenvereins**hütten**

Dessauer Hütte – 281 m
Preiswert übernachten in
der Sächsischen Schweiz

www.dav-dessau.de

Wir gratulieren zum Geburtstag

90 Jahre

Helmut Stegmann

87 Jahre

Rudolf Nagel

75 Jahre

Horst Schmöche

Hans-Georg Brosig

Manfred Hillert

70 Jahre

Harald Jensch

Sabine Munz

Barbara Sommerau

65 Jahre

Reinhard Piech

Thomas Walther

60 Jahre

Frank Behla

Thomas Junik

Cordula Hawlitzky

Stefan Ott

Peter Weisbach

Sabine Ott

Jörg Schwarze

Dirk Mucha

Steffen Grune

Steffen Rosenbaum

Frank Schnelle

Ralf-Peter Isensee

50 Jahre

Silke Schuster

Michael Puhlmann

40 Jahre

Peter Bergmann

Christopher Sanow

Ulrich Jahn

30 Jahre

Lea Jöhncke

20 Jahre

Julius Rother

Ida Marie Reichart

10 Jahre

Johann Mamzed

...

Merz Toxin Technologie & Supply unterstützt unsere Jugend

Die Firma Merz Toxin Technologie & Supply unterstützt in diesem Jahr unsere Jugend und unseren Verein mit einer großzügigen Spende von 500 €.

Vielen Dank für die Unterstützung!

Der Vorstand



TOXIN TECHNOLOGY & SUPPLY

Spendenscheck

500,00€

“Fünfhundert Euro”

Bergfreunde Anhalt Dessau e.V.



Kletterjugend bouldert in Leipzig

Von Heidi und Henni Niemann

Am Samstag, den 28.02.2026 machten sich 13 Kinder und Jugendliche der Trainingsgruppen sowie die Trainer Johanna, Chris, Jaron, Sebastian und Steffen mit ein paar Eltern und Geschwistern auf zum Bouldern. Treffpunkt war 9.45Uhr am Hauptbahnhof Dessau. Gemeinsam ging es mit dem Zug nach Leipzig zur 'Bloc No Limit' Boulderhalle. Nach einem kurzen Fußmarsch bei bestem Wetter erreichten wir die Halle und richteten uns ein.



Zur Erwärmung wurde "versteinerte Hexe" gespielt und die Trainer machten natürlich mit. Dann ging es auch schon in kleinen Gruppen los und alle verstreuten sich in der Halle. Wie immer starteten alle voller Elan und mit ganz viel Kraft, aber mit der Zeit ließ die Kraft immer mehr nach. Alle hatten trotzdem sehr viel Spaß und probierten sich an den verschiedenen Bouldern. Ein besonderes Highlight war das **Partner-Bouldern**.

Jeder durfte wie üblich nur eine Farbe benutzen und musste mit Hilfe seines Partners versuchen eine Runde um den Block zu klettern. Dabei durften nur die eigenen Steine und der gesamte Körper des Partners benutzt werden. Auch die Trainer versuchten sich an dieser Aufgabe. Es machte nicht nur den Kletternden jede Menge Spaß sondern auch den Zuschauern.

Und auch so kam der Spaß nicht zur kurz, z.B. als alle versuchten so viele Menschen wie möglich in eine kleine "Höhle" zu quetschen. Nachdem die Lust zwar noch da, aber die Kräfte verschwunden waren, traten wir gegen 15.30Uhr die Heimreise an. Glücklich und zufrieden, aber ziemlich KO trennten sich kurz vor 17Uhr die Wege am Bahnhof Dessau.



Hüttenputz 2026 und große Pläne

Von Alex Körting

Nach fast einem Jahr Abstinenz von der Hütte aufgrund meiner Gesundheit sollte es nun endlich wieder nach Papstdorf gehen. Wie immer in den letzten Jahren stand Mitte März der große Hüttenputz an. Jaron, Chris und ich machten uns als Vorhut bereits am Montagabend auf zur Hütte. Das Wetter sollte gut werden und so waren die folgenden Tage vom Ablauf her klar. Am Tag sollte es an die Felsen gehen und nach dem Abendessen ging es in der Hütte zur Sache. Viel war in den letzten zehn Monaten kaputt gegangen, was liegen geblieben und musste nun repariert werden. Vor allem die Silikonfugen in den Bädern, die eigentlich noch nicht alt sind, sahen schlimm aus. Ich denke, das kommt vor allem durch die mangelhafte Reinigung beim Verlassen der Hütte. Gerade Sonntagmorgen soll es schnell gehen, es wird also nur grob gereinigt und gerade die Duschen nicht ordentlich getrocknet. So gammeln die Fugen sehr schnell und sind nicht mehr zu retten. Also habe ich fast jeden Abend bis spät in die Nacht damit verbracht, Fugen rauszuschneiden und neu zu ziehen. Jaron und Chris machten schon einiges sauber, stapelten Holz um (auf Bitten von Jan Liebmann, der in seiner Scheune umbauen möchte) und reparierten dies und das. Unter anderem hat Jaron alle Abflüsse auseinandergelassen und ordentlich gereinigt. Keine sehr schöne Arbeit, die aber gemacht werden muss. DANKE Jaron. Chris hat sich um die defekten Fliegengitter gekümmert, was sich als ganz schöne Fummelei

herausgestellt hat. Im Laufe der Woche gesellten sich Johanna, Uta und Torsten hinzu. Uta hat sich mit Johanna um die Böden in den Bädern gekümmert, die ähnlich wie die Duschen übers Jahr nur wenig Pflege erfahren. Die Instandsetzung einiger Schalter und Steckdosen sowie der Lampe am Eingang blieben dem Elektriker also mir überlassen. Am Freitagabend trafen noch Betti, Rainer, meine Frau Almut und mein Papa ein. Jaron und Chris holten Betti noch von Dresden ab, da ihr Zug kurz vor Bad Schandau aufgrund eines Unfalls zurück nach Dresden fuhr. Samstagmorgen ging es nach dem Frühstück ans Putzen und Aufräumen in der Hütte. Wie immer fand jeder schnell sein Betätigungsfeld, da unsere Truppe aus erfahrenen Hüttenputzern besteht. Auch wenn wir in diesem Jahr etwas dezimiert waren, schafften wir alles und waren am frühen Nachmittag fertig. So konnten wir noch klettern und der Rest machte einen ausgedehnten Spaziergang durch Papstdorf und begutachtete die neu entstandene Gastronomie gegenüber vom Bäcker. Mal sehen, wie gut es in der „Vetternwirtschaft“ einem Restaurant mit Pizza, Pasta und deutscher Küche schmecken wird. Wir werden es im Mai testen und berichten.

Noch ein Ausblick auf künftige Hüttenputztermine. Wir haben beschlossen, das dritte Märzwochenende als wiederkehrenden Putztermin festzulegen.

So können alle die Lust haben zu helfen, langfristig planen (19.- 21.3.2027). Wo wir gerade bei der Planung sind, im November

wollen wir die Küche erneuern. Sperrung der Hütte vom 10. - 22.11.2026. Hier sind helfende Hände auch sehr gern gesehen.



vorher/nachher Bilder - Beispiel Herrendusche



In Thale grünet Frühlingsglück

Von Onkel Jens

Der aufmerksame Leser stellt es sofort fest: Die Überschrift ist aus dem „Osterspaziergang“ geklaut und umgeformt- der Dichterst wird es verzeihen. Ja, was macht man mit einem unerwarteten freien Wochenende Anfang März? Die Liebste kommt nach Hause mit der Botschaft: „Nächsten Samstag hab ich frei“ – welche Überraschung.

Hm, als erstes fällt uns der Harz ein. In Thale waren wir schon länger nicht. Samstag wandern, Sonntag Therme? Ja guck doch mal, was geht. Hotel ist kein Problem – flugs gebucht. Therme wird auch gehen. Ein Anruf und – oh Wunder – sogar Massagetermine waren noch 2 frei – läuft bei uns. Wandern kann man hier natürlich ohne Ende und auch für uns Geocacher war was Brauchbares dabei. Ziel wurde also die Wanderung zur Georgshöhe, am Hexentanzplatz vorbei und durch das Steinbachtal zurück nach Thale. Etwa 9 Kilometer sollten es werden, an Höhenmetern waren etwa 350 in Aussicht gestellt.

Nach einer reichlichen Stunde Autofahrt über die immer noch nicht fertige B 6 n und die A 36 parkten wir am Klubhaus in Thale – total leer. Nach kurzem Plausch mit einem Einheimischen ging es die ersten Höhenmeter parallel zur Straße nach Friedrichsbrunn, vorbei am Begräbnisforst Thale in Richtung Georgshöhe. Wenn man Schilder lesen kann und eine grobe Vorstellung von seiner Route hat, benötigt

man weder Wanderkarte noch App – alles ist bestens ausgeschildert.



Das Wetter war genial – sonnig, trocken, nicht zu warm und nicht zu kalt. Die Wege sind durchgehend naturbelassen, schmale Steige im unteren Bereich weichen später breiten Forststraßen. Die Anstiege sind moderat und Wanderstöcke benötigt man nur, wenn man körperlich schon etwas eingeschränkt ist. Wir waren den größten Teil der Runde allein unterwegs und konnten es genießen. Zuerst geht es in

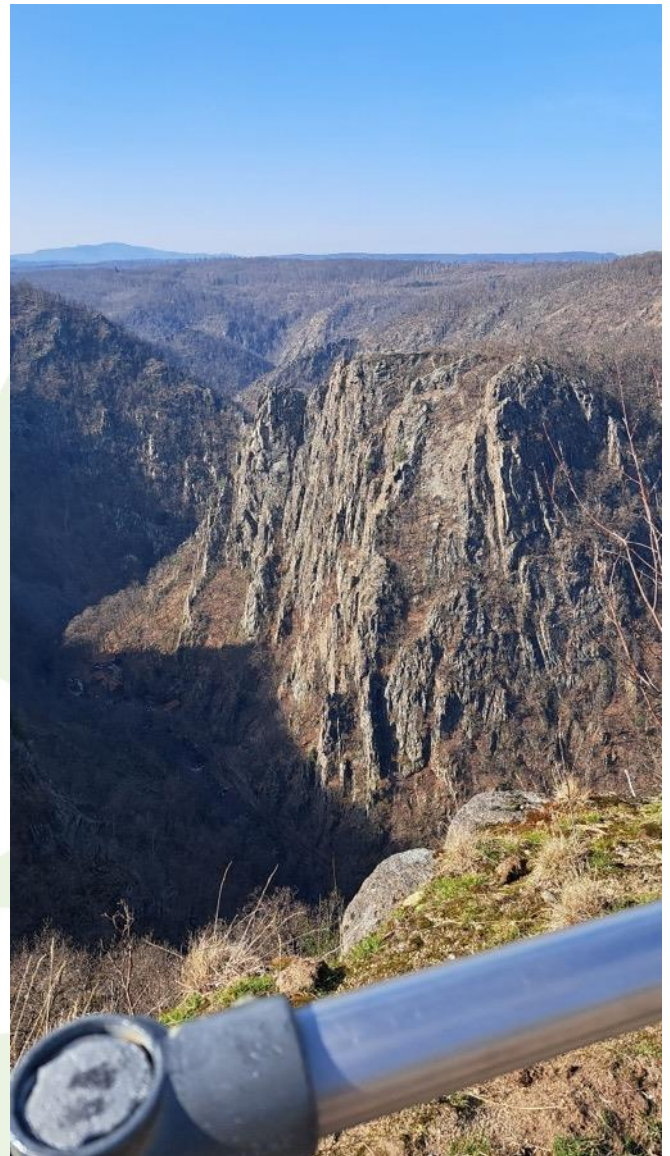
Wellen dezent, aber permanent bergauf. Gelegentlich kreuzen MTB-Pisten den Weg und tatsächlich schossen auch ein paar Cracks an uns vorbei.

Man passiert recht unspektakulär die Georgshöhe selbst und kann die Ruhe und die Natur in sich aufnehmen. Da sich unsere Routenführung an den vorhandenen Geocaches orientierte gab es auch den einen oder anderen Abstecher nach links oder rechts, zum Beispiel zum Glockenstein, der für einen kurzen Informations- und Fotostopp genutzt wurde.

Nach etwa 4 km wird es flach und man kann ohne spürbare Höhenunterschiede in der inzwischen offeneren Landschaft weiterwandern. Der Wald wirkt hier recht gut erholt, viele junge Bäume verschiedener Arten säumen den Weg. An den Georgseichen kann man schon Richtung Hexentanzplatz abbiegen, doch uns führte der Weg noch etwas südwestwärts bis zur Jagdhütte Georgshöhe nach etwa 6 Kilometern. Hier setzten wir uns entspannt in die Sonne und machten Picknick. Sitzmöglichkeiten sind reichlich vorhanden, der Platz ist offen und lädt auch Kinder zum herumtoben ein.

Gestärkt ging es weiter zum Hexentanzplatz, wo uns die Zivilisation brachial wieder einholte. Das Wetter lockte Unmassen von Menschen an, Parkplatz voll, alle Läden offen, hektische und laute Menschen drängeln sich um die vielen nutzlosen Dinge, die man hier kaufen kann - schnell noch hier und da ein Selfie und dann schnell wieder weg. Menschen halt.

Zumindest den Blick auf die Roßtrappe und den von fern grüßenden Brocken konnten wir aber recht ungestört genießen.



Noch ein paar Geocaches in der Nähe besucht und viel Spaß dabei gehabt- sonst hielt uns hier nichts mehr und wir tauchten wieder in die beschauliche Natur ein.

Im Steinbachtal murmelt der Steinbach entspannt zu Tal, um sich in Thale in der Bode zu verlieren. Den Kletterern dürfte das Steinbachtal auch als Klettergebiet bekannt sein. Wir waren nur zum Wandern hier und passierten erst die Bobbahn seitlich, dann unter ihr hindurch und

nochmal drüber weg, um dann wieder mit der Natur allein zu sein.

Die in der Nähe verlaufende Straße war nur gelegentlich zu hören, sonst begleitete uns das friedliche Murmeln des Steinbaches, welches auch am Wasserfall nicht wesentlich geräuschvoller wurde. Der Abstieg stellte sich als weniger steil heraus, als befürchtet und die Knie gaben keine schmerzhaften Signale. Auch einige Sitzmöglichkeiten warten hier auf die Wanderer, von denen wir jedoch keinen Gebrauch machten. In Wellen führte uns der Weg auf schmalen Pfaden bergab Richtung Thale und am zeitigen Nachmittag liefen wir wieder am Parkplatz ein. Belohnung gab es dann in Thale in der „Genusswerkstatt“, einem sehr originell eingerichteten Café in der Poststraße. Herzliche Gastgeber, gute Auswahl an Speisen und Getränken und eine gechillte Atmosphäre – und man kann auch mit Karte bezahlen. Der Tag war noch jung, also nach dem Kännchen im Hotel eingechekkt und dann durch Thale gewandert entlang des Mythenpfades. Es erwarten den Interessierten mehrere Skulpturen und Kunstobjekte zum Thema germanische Mythologie – Odin lässt grüßen. Überall gibt es auch kurze Informationen zu Objekt und Hintergrund, man muss allerdings mit 4 Kilometern rechnen, wenn man den gesamten Pfad abläuft und dann wieder zurück zu Hotel oder Auto will/muss.

Die Geocacher sollten sich an die 2 Adventure-Labs halten, die hier zu dem Thema Mythenpfad angelegt wurden.



Alle anderen können sich in der Touristinfo schlau machen und/oder den Hufeisen am Boden folgen, die als Orientierung dienen sollen. Wer mit dem Auto als Tagestourist anreist, kann auf dem großen Parkplatz Nähe der Seilbahnen parken, das Tagesticket für 3 Euro ist ein Schnäppchen. Wir hatten jedenfalls einen sehr schönen Tag in der Natur, konnten am nächsten Tag in der Therme noch entspannt die Seele baumeln lassen und können die Tour guten Gewissens empfehlen.

Durch die Katzenkerbe vom Ameisenberg auf den Pferdeberg

Von Bärbel und Horst Schmöche

Eine Empfehlung zum „Einstieg“ in das Zittauer Gebirge

Wer in Spremberg, an der Landesgrenze zwischen Brandenburg und Sachsen wohnt, erreicht die Berge sehr schnell. Sehr preisgünstig ist der ODEG-Zug. In 90 Minuten in Zittau. Ohne lange Wartezeit sind mit der Bahn oder mit dem Bus die Berge des Zittauer Gebirges zu erreichen. Zugegeben, die Berge des Zittauer Gebirges erreichen nur eine Höhe von maximal 800 Höhenmetern, aber in einer Tagestour sind durchaus 1000 Höhenmeter bergauf und bergab zu erreichen. Das kann auch ein gutes Training für Touren in den Alpen sein.



Heute empfehlen wir Euch eine Tour, die etwas abseits der üblicherweise begangenen Wege führt. Wir fahren von Zittau Hauptbahnhof mit dem stündlich verkehrenden Linienbus bis zur Haltestelle Olbersdorf Wendeplatz.

Dort finden wir bereits den ersten Wegweiser zu unserer geplanten Wegstrecke. Nach etwa 30 Meter Weg auf der Bertsdorfer Straße biegen wir nach links auf dem markierten Wanderweg ab in Richtung Oybin. Unmittelbar hinter dem Bahnhof Oybin Niederdorf überqueren wir die Gleise der Zittauer Schmalspurbahn und biegen sofort wieder zweimal links ab. Immer weiter ganz nah entlang der Gleise führt der Weg bis zum Abzweig Robertfelsen/Ameisenberg. Während dieses Abschnittes ist der nahende Zug der Schmalspurbahn ein beliebtes Fotomotiv.



Von nun an geht es bergauf zum Robertfelsen, unserem ersten Ziel. Der Blick in das Goldbachtal mit der Teufelsmühle entschädigt hier bereits für die Anstrengungen des Aufstiegs.



Bergauf steigen wir auf dem Weg weiter zum Götzenstein, unserem zweiten Ziel. Hier schauen wir auf den gegenüberliegenden Töpferberg und haben auch eine gute Sicht auf Olbersdorf, Zittau, die tschechische Stadt Hradek nad Nisou (Grottau) und auf das polnische Kraftwerk Turow. Steil ansteigend erreichen wir endlich den ersten „richtigen“ Gipfel, den Ameisenberg. Der Eintrag in das Gipfelbuch ist hier selbstverständlich.



Wer aufsteigt, muss in der Regel auch absteigen. Sehr steil bergab führt uns der Weg zur Basteiaussicht.



Nein, keine Sorge, wir sind nicht in der Sächsischen Schweiz. Die Aussicht von dieser Stelle ist jedoch sehr attraktiv. Wir blicken auf den Ort Oybin, dahinter erhebt sich der vielen Wanderern gut bekannte Hochwald mit seinem markanten Turm, der Turmwirtschaft und der Hochwaldbaude. Weiter westlich ist der Endpunkt unserer heutigen Wandertour, der Oybiner Ortsteil Hain zu erkennen. Steil bergab geht es weiter zur Katzenkerbe, einer felsigen Schlucht zwischen Ameisenberg und Pferdeberg. Hinter diesem Durchlass steigen wir endlich wieder bergauf. Wir erreichen den lang gezogenen Rücken des Pferdebergs. Die Schutzhütte mit dem Namen „Marienhütte“ lädt dazu ein, endlich den mitgebrachten Proviant zu verzehren und mehr als einen Schluck aus der Trinkflasche zu nehmen. Dabei genießen wir erneut den Blick auf Oybin, diesmal aus ungewöhnlicher Perspektive.



Endlich heißt es zur Einkehr abzusteigen. Über den Oybiner Rundweg kommen wir in den kleinen Ortsteil Hain. Dort empfehlen wir zur verdienten Rast das Forsthaus Hain (Mo. und Di. Ruhetag, Mi. bis Fr. erst ab 17.00 Uhr) oder die Kammbaude (Mi. und Do. Ruhetag).

Das Forsthaus bietet auch niveauevolle günstige Übernachtungs-möglichkeiten an.

Mit dem Linienbus geht es nach erfolgter Stärkung wieder zurück nach Zittau. Wer nach dem Essen noch einige Meter gehen möchte, kann durch den Eschengrundweg nach Oybin absteigen. Dort besteht die Möglichkeit, entweder mit dem Bus oder auch mit der Schmalspurbahn nach Zittau zurück zu fahren.




Diese Tour ist mit 550 Höhenmetern sowohl für den „Einstieg“ in einen längeren Aufenthalt im Zittauer Gebirge zu empfehlen, als auch für eine Wanderung mit Kindern.

Hier wird durch die vier „Gipfel“ und die steilen Auf- und Abstiege viel Abwechslung geboten. Die sehr gute Ausschilderung erleichtert dabei die Orientierung.



**Wir brauchen
dich!**

Ehrenamt im  **DAV**

unser  unsere
Herz Seele

- Ausbildungen u. Fortbildungen koordinieren
- Berichte schreiben
- Betreuung v. Kindern u. Jugendlichen
- Heft kreativ mitgestalten
- Hütte – erhalten und pflegen
- Kletterkurse koordinieren
- Kletterwand-Betreuer
- Klimabilanz unserer Anlagen erstellen
- Materialausleihe (✓)
- Routenbau (KleZe)
- Tourentipps schreiben
- Training unterstützen
- Wanderungen organisieren
- Werbung gestalten
- Wettkampf organisieren
- Zuckerturm – Lager und Lüftung
- „Ehrenamtlicher IT-Support“ in der Geschäftsstelle
- Projekt-Koordinierende für kleine Bauvorhaben.

Es gibt so viele Betätigungsfelder. Um sie nicht zu werten, haben wir sie alphabetisch aufgeführt.

Ein lebendiger Verein braucht Menschen, die anpacken. Denn nur durch das Engagement vieler bleibt unser Verein das, was er sein soll: eine starke, gemeinnützige Gemeinschaft für den Bergsport.

Ein Ehrenamt kostet Zeit – aber die investierst du in etwas, das dir wirklich wichtig ist.

Unser Verein lebt von seinen Mitgliedern. Deshalb freuen wir uns über jede und jeden, die oder der mit anpackt. Nimm Kontakt mit uns auf – wir freuen uns auf dich!

FUHNEFELSEN-TAG

27.06.2026 / AB 11 UHR

KOSTENLOSES
PROBEKLETTERN
BOULDERN
SLACKLINE

FUHNEFELS WOLFEN



Der digitale DAV-Mitgliedsausweis.

Dein Begleiter in den Bergen, jetzt auch in deinem Handy!



Dein DAV-Mitgliedsausweis ist jetzt auch in digitaler Form verfügbar. Damit hast du alle wichtigen Infos immer dabei, direkt auf deinem Smartphone. Kein lästiges Suchen mehr nach dem Papiaerausweis!

So funktioniert's:

Login oder Registrierung: Bevor du deinen digitalen Ausweis nutzen kannst, musst du dich auf der Webseite mein.alpenverein.de registrieren.

Dafür brauchst du deine Mitgliedsnummer und die IBAN, die du für den Mitgliedsbeitrag beim DAV hinterlegt hast und eine E-Mail-Adresse. Nach der Registrierung musst du den Link, den du per E-Mail erhältst, innerhalb 48 Stunden bestätigen und ein Passwort vergeben.

Anmelden bei Mein.Alpenverein.de: Nach der Registrierung melde dich mit deinen Zugangsdaten an.

PDF herunterladen: Einmal eingeloggt, kannst du deinen digitalen Mitgliedsausweis als PDF herunterladen. Praktisch: Er wird dir zusätzlich automatisch per E-Mail zugeschickt.

Gültigkeit: Genau wie der klassische Ausweis, ist auch der digitale nur in Verbindung mit einem amtlichen Lichtbildausweis gültig.

Für neue Mitglieder: Frisch beim DAV angemeldet? Herzlich willkommen! Etwa drei Wochen nach deinem Beitritt kannst du deinen digitalen Ausweis abrufen. Ab dem 1. Februar eines jeden Jahres gibt's den Ausweis für das neue Mitgliedsjahr.

Und das war's schon! Mit dem digitalen DAV-Mitgliedsausweis bist du bestens ausgerüstet für alle Abenteuer in den Bergen – und das ganz umweltfreundlich und immer griffbereit auf deinem Handy.

Mein.Alpenverein ist der Mitglieder-Selfservice der Sektionen des Deutschen Alpenvereins. Hier kannst du ganz bequem online **deine Daten verwalten**. Zum Beispiel eine neue Adresse oder geänderte Bankverbindung eintragen, zustimmen, ob und wie deine E-Mail-Adresse und Telefonnummer genutzt werden dürfen, wie du DAV Panorama lesen willst und einiges mehr. Registrierung und Anmeldung unter: mein.alpenverein.de

Alt und Auweh, doch am Felsen Juchhe

von Onkel Jens

November 2025 in Deutschland- kühl und grau. Zeit für wärmeliebende Reptilien – auch Senioren genannt – die Koffer zu packen und der Sonne entgegen zu fliegen.

Flieger gebucht, Quartier klar gemacht, Mietwagen geordert. Die Vorhut in Form von Peter, Frau und Wohnmobil war zur Überwinterung in Südspeanien schon angekommen und fütterte uns mit neiderweckenden Sonnenfotos an. Also startete die Oldie-Klettergruppe am 22.11.2025 vom BER nach Malaga , holte 2 Mietwagen ab und düste an den Stadtrand von Malaga, wo Peter schon mit dem Ersteinkauf wartete. Dann war der Ort Alfacar Ortsteil Fuente Grande bei Granada das Ziel, wo sich unser Ferienhaus gerade der Winterfestmachung entzogen hatte und für uns vorbereitet war. Das Vermieterehepaar war über unsere späte Anreise informiert und harrte geduldig in der vorgewärmten Stube aus. Nachdem wir in alle Normalitäten und Besonderheiten des Gebäudes eingewiesen waren, das Abendessen auf dem Herd brutzelte und das erste landestypische Getränk kredenzt war, konnten wir noch den Kamin aktivieren und mit einem Blick auf das nächtlich beleuchtete Granada schlüpfen wir in unsere Betten. Während Granada auf etwa 680 Metern Höhe herumdümpelt, liegt Fuente Grande schon über 1000 Meter hoch, was sich in den morgendlichen Temperaturen noch bemerkbar machen sollte.



Doch der Ort ist super ans öffentliche Nahverkehrsnetz angeschlossen, hat Gastronomie, 2 kleine Supermärkte diverse Kleingewerbetreibende und eine Tankstelle. Der Kontakt zum Vermieter war unkompliziert und freundlich, was sich bei dem ein oder anderen Wehwehchen der Herberge bezahlt machte. So stand einer entspannten Kletterwoche nichts im Weg, zumal sich die favorisierten Klettergebiete innerhalb von 10 Autominuten befanden. Einer der Mitreisenden hatte aus dem Kletterführer die in Frage kommenden Gebiete in ein handliches PDF-Dokument gezogen, was in Papier und auf Handy für die notwendige Lektüre zur Verfügung stand. So ging es am Sonntag zum lockeren Kennenlernen von Fels, Landschaft und Witterung in den ersten Sektor.

Nun liegt es mir fern, euch mit Topo's und Kletterlatein zu langweilen, deshalb hier eine Zusammenfassung der Kletterereignisse: Unsere Gebiete benannten sich Alfacar , Viznar und Cogollos de la Vega. Die Anreisezeit mit dem Auto lag zwischen 5

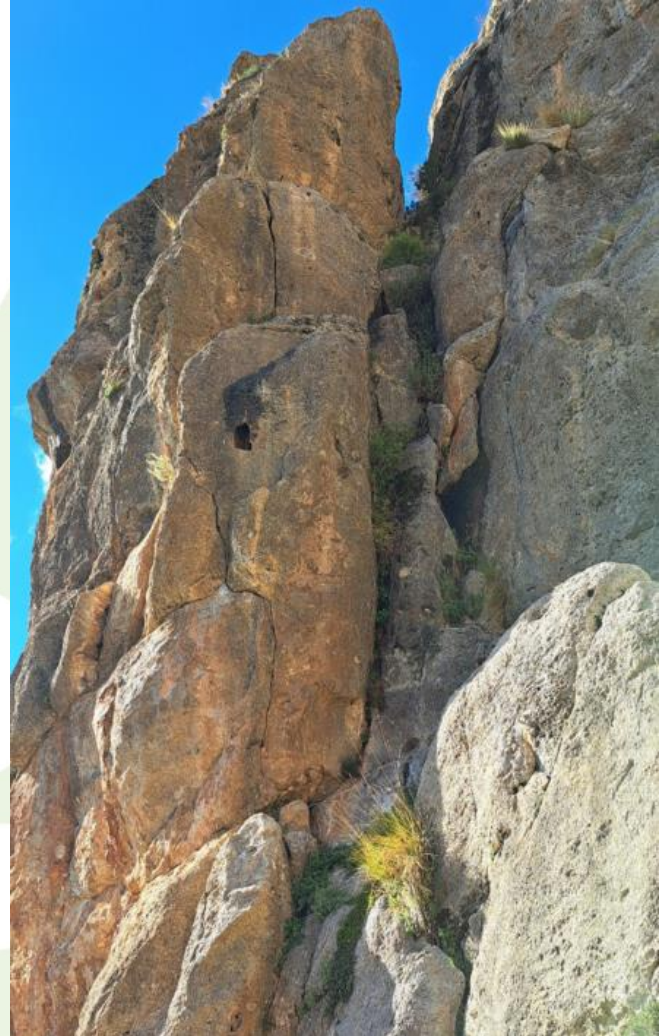
und 10 Minuten. Die Wände waren vorzugsweise nach Süden ausgerichtet. Hatte den Nachteil, dass durch die morgendlich kühlen 4-6 Grad der Kletterstart nach 10 Uhr lag. Doch wir waren nicht zum Abhaken von Routen oder zum Wettkampf angereist. Spaß und das Miteinander waren unser Hauptziel. Wir fahren schon viele Jahre gemeinsam im Herbst in warme Kletterregionen und sind in vielerlei Hinsicht eingespielt und wissen die Besonderheiten eines jeden gut zu nehmen. Am ersten Tag fuhren wir zum Sektor La Solana Baja. Schwierigkeiten von 4 + bis 6 c +, fester Fels und gute Absicherung waren der richtige Einstieg für uns. Nix war abgelatscht, wir waren fast überall für uns und im Laufe des jeweiligen Tages kamen die Temperaturen in die von uns gewünschten Bereiche.

Landschaftlich hatten wir auf Grund der Lage herrliche Ausblicke wie auf den Nationalpark Sierra Nevada.



Am zweiten Tag hatten wir Gelegenheit, eine Übung der regionalen Bergwacht zu unterstützen. So wurden wir auch Zeugen des Zusammenspiels zwischen Bergwacht und medizinischen Rettungsdiensten und waren anschließend überzeugt, in den richtigen Händen zu sein – falls

erforderlich. Nachdem der Outdoorteil erledigt war, gab es noch ein bisschen Smalltalk auf deutsch, englisch und spanisch und wir verabschiedeten uns mit einer Schokoladenspende.



Der dritte Tag wurde im Sektor El Nicho verbracht bei Routenlängen um die 20 Meter und strahlendem Sonnenschein. Schroffe zerklüftete Pfeiler wechselten mit schön strukturierten Wänden.

Abends gab's eine riesige Nudelpfanne mit verschiedenen Gewürzen und diversem Meeresgetier – ja, wir haben zwei vorzügliche Köche in unseren Reihen. Aber wie bei jedem Profisportler musste auch unser Körper einen Ruhetag einlegen und so war das Mittwochsziel die Stadt Granada. Mit dem Bus ging es in die City

und von dort zuerst hoch zur Alhambra. Weltberühmt und sehenswert, wer mal da in der Nähe ist, sollte es sich selbst ansehen. Abläufe gut durchorganisiert, Wegführung durch das große Areal immer nachvollziehbar und Schatten gab es auch genug. Dank unseres Fast-Spaniers Peter kamen wir dann auch in den Genuss kulinarischer Erlebnisse – erst in der sehr authentischen Tapas-Bar Casa de Todos und dann im marokkanischen Restaurant Arrayanes. Anschließend ein Spaziergang durchs Araberviertel, vorbei an Kathedrale und Weihnachtsmarkt zurück zur Bushaltestelle.



Der Donnerstag im Sektor Dablam begann spät auf Grund der morgendlichen Temperaturen. 2 Routen, von uns in „Kalte Spalte“ umbenannt, waren erst ab 13 Uhr wirklich kletterbar, ohne sich die Hände zu erfrieren. Dafür gab es eine längere Route

der Schwierigkeit V+ - bei 35 Metern Routenlänge konnten wir das 80-m-Seil fast ausreizen. Freitagsziel war das Gebiet Cogollos de la Vega mit dem Sektor Sismografo. Parken war hier nicht so einfach wie in den anderen Gebieten, aber wir fanden eine Lösung.

Im Gebiet war gerade ein Kletterguide mit einem Schüler unterwegs und es stellte sich heraus, dass Kerstin ihn kennt. Edo hat hier in unmittelbarer Nähe eine Herberge und vermietet nicht nur Zimmer, sondern gibt auch Kurse. Für uns hatte er nicht nur Routentipps parat, sondern auch eine Überraschung: Er hatte in dem Bereich in der letzten Woche einige neue Routen erschlossen und final eingebohrt, sodass wir hier die ersten sein durften, die die Routen testen konnten. Und während sein Hund uns Gesellschaft leistete, zogen wir bei herrlichem Sonnenschein eine Route nach der anderen. Glücksgefühle pur.

Leider war die Woche dann schon wieder rasend schnell um und es hieß Koffer packen und ab ins weihnachtliche Deutschland. Frei nach dem Motto „Geht das Klettern in die Hose, schieb es nicht auf die Arthrose“ hatten wir eine richtig geile Woche mit reichlich Klettern, Spaß, Sonne und leckerem Essen (und hinterher Voltaren und Ibuprofen).

So hieß es am Samstag nach - Peter bei Frau und Wohnmobil abliefern – Mietwagen zurückgeben – Einchecken am Flughafen Malaga – für uns alle

Hasta Pronto Espana

Ballermann ? Braucht kein Schwein !

Von Onkel Jens

„Malle? Fährst du zum Ballermann saufen?“
„Februar? Da ist doch noch tote Hose!“
„Ist das jetzt nicht zu kalt?“

So und ähnlich lauten die Kommentare, wenn wir erzählen, dass es im Februar nach Mallorca geht. Stört uns nicht – wir waren nun schon das 3. Jahr in Folge im Februar auf dieser schönen Insel. Und auch auf die Gefahr hin, dass ihr nun auch dahin wollt und wir unsere nächste Jahreshauptversammlung dann auf Mallorca machen können, verrate ich euch, was man im Februar schon so alles dort machen kann.

Um es klarzustellen: Wir waren noch nie am Ballermann und es ist unwahrscheinlich, dass man uns dort jemals entdecken wird. Das Verhalten nicht nur vieler deutscher Touristen hat den zweifelhaften Ruhm der Kneipenmeile und den verzweifelten Kampf von Bevölkerung und Behörden gegen diesen primitiven Sauf Tourismus begründet. Wer unterwegs genau hinschaut, kann Aufkleber wie diesen in vielen größeren Orten Mallorcas entdecken.

Merke: Fremdenfeindlichkeit kann auch sehr triftige Gründe haben. Und ganz ehrlich – die Insel hat so viel zu bieten, es wäre schade um meine begrenzte Lebenszeit, diese mit Saufen in der Sonne zu verplempern.

Deshalb nun konkret, was uns im Februar auf die Balearen treibt. Wir waren auch früher schon immer mal auf Mallorca.

Durch einen Reisebericht bekamen wir Lust, mal die Mandelblüte auf Mallorca zu erleben. Dazu muss man allerdings Ende Januar bis Ende Februar auf der Insel weilen.



Genialerweise haben wir mit dem Flugplatz Halle/Leipzig einen Transportanbieter, der auch im Winter täglich den Flughafen von Palma (Hauptstadt) ansteuert. So ging es auch in diesem Jahr am 14. Februar mit meiner Liebsten und 2 Verwandten auf die Insel. 05:30 Uhr Start in Leipzig – 08:00 Uhr Landung auf Mallorca. Perfekt zum maximalen Ausnutzen des Reisetages. Wir nutzen keinen Hoteltransfer des Reiseanbieters, sondern nehmen immer ein Mietauto ab Flugplatz. Dieses Mal

wollten wir zum ersten Mal in die Hauptstadt Palma. Bisher hatten wir immer einen Bogen drumrum gemacht, denn wir sind keine Stadtmenschen. Aber man muss auch mal über sich hinauswachsen ;-). Fix war das Auto in Empfang genommen und es ging zum ersten Ziel – die ursprüngliche Markthalle von Palma – Mercat de l’Olivar. Hier gibt es täglich frische Produkte von der Insel – ob Fisch, Fleisch, Obst oder Gemüse. Von Souvenirunsinn und ähnlichem Ramsch wird man erfreulicherweise verschont.

Für uns gab’s zuerst Frühstück in einem der kleinen Cafes, mitten zwischen den Einheimischen. Dann schlenderten wir durch die Gänge, bewunderten riesige Paprika und frische Erdbeeren, Krabben und Doraden, Oliven und Wein (in Flaschen) . Unter der Markthalle kann man übrigens ganz gut Parken und wer noch Wanderverpflegung einkaufen möchte – ein Supermarkt ist oben drüber. Anschließend liefen wir durch die Innenstadt zur Kathedrale von Palma – unbedingt sehenswert. Die Innenwände und Pfeiler sind schmucklos, doch die Altäre, Seitenschiffe und Fenster sind prächtig geschmückt, es gibt für Gläubige genügend Möglichkeiten stiller Andacht und für den Atheisten (wie wir) genug zu sehen. Auch logistisch ist es topp – man kann Tickets online erwerben oder vor Ort kaufen, innen sind Toiletten, Rampen für Rollstuhlfahrer und hilfreiche Aufsichtspersonen. Es gibt Audioguides und mehrsprachige Infotafeln. Der Rückweg zum Auto führte uns durch den kleinen Park Jardins de s’Hort del Rei

unterhalb der Kathedrale, der wohl zu jeder Jahreszeit etwas Blühendes zu bieten hat. Dann 1 Stunde Autofahrt nach Alcudia im Norden, wo unser Hotel war, Einchecken, Gegend sondieren, Abendessen. Wir haben gute Erfahrungen mit Hotels der Kette Grupotel gemacht, die auf Mallorca reichlich vertreten ist.

Fast immer mit Spa-Bereich (Sauna, Pool, Massagen) für kühle oder Regentage, ausgewogene Verpflegung und mehrsprachige Rezeption mit gutem Service. Die anderen Urlaubstage waren mit Wandern und Mandelblüte schauen ausgefüllt. Dazu nur ein paar Empfehlungen:

Wer tatsächlich auch mal eine ganze Plantage Mandelbäume blühen sehen möchte sollte vorher das Netz bemühen.



Dort findet man zum einen die Orte, wo Plantagen liegen, zum anderen oft auch einen Ticker, wo die auf Mallorca lebenden Deutschen ihre Sichtungskundtun. Beispiel sind das Inselradio Mallorca und die Seite „Mallorca mit Kindern“ Letztere ist auch empfehlenswert für Familien, da es hier viele Tipps gibt für die Reise mit Kindern. Die Mandelblüte auf Mallorca ist abhängig davon, wie kalt und/oder feucht insbesondere der Dezember ist. Und durch die Geologie zieht sie sich meist bis zu 2 Monate hin, da es dank Tramuntana-

Gebirge auch große Temperaturschwankungen in den einzelnen Inselteilen geben kann.

Wanderempfehlungen gebe ich gern mal 2: Der Alte Postweg von Esporles (Cami des Correu) im Südwesten ist zu jeder Jahreszeit zum Wandern geeignet. Etwas über 7 km lang, wenn man nur bis Banyalbufar läuft.



Fast 15 km, wenn man wieder zurück nach Esporles geht. Alternativ fährt etwa alle 90 min ein Bus. Der Weg ist fast auf der gesamten Strecke beschattet und damit selbst an heißen Tagen erträglich – womit man im Februar aber nicht rechnen muss. Über 300 Höhenmeter warten auf euch, die jedoch nur am Anfang und am Ende bewältigt werden müssen – dazwischen geht es leicht wellig auf angenehmen Wegen dahin. Als es noch keine Straße gab, ist der Postbote diesen Weg nach Banyalbufar gelaufen. An der Kirche von Esporles geht es los und dann gleich erstmal steile Stufen nach oben, weiter ansteigend an riesigen Steinmauern über gepflasterte Wege weiter in die Höhe. Bei

besten Ausschilderung dann leicht abwärts führend über die Straße, an dieser entlang bis zum Gut La Granja, um anschließend im Wald zu verschwinden. Später eröffnen sich immer wieder Ausblicke auf's Meer. Sitzbänke gibt's keine, aber genug Felsbrocken, um kurz zu rasten. Für die Geocacher (wie wir) ist ebenfalls gesorgt, so mancher versteckter Schatz sorgt unterwegs für Abwechslung. Wer zurück läuft, kann sich in einem der vielen Cafes in Esporles mit Leckereien belohnen- bis 16 Uhr sind fast alle geöffnet. Parken kann man recht gut im Zentrum in der Nähe der Plaza oder am Ortsausgang auf der rechten Seite – beides öffentliche Parkplätze. Wer nicht so gut in der Höhe unterwegs ist (wegen Knie, Kinder oder so) kann ganz gemütlich von der Cala Agulla zur Cala Mesquida laufen. Ihr findet ihn im Nordosten und er führt euch über insgesamt etwa 6 km (hin und zurück) von einem Traumstrand zum nächsten auf flachen Wegen durch einen schattigen Wald von Allepo-Kiefern. Ausgeschildert ist er, aber die Wegführung vor Ort ist selbsterklärend.



Auch hier gibt es Möglichkeiten eines Aufstieges nach rechts oder links und natürlich sind auch hier Geocaches versteckt. Parken kann man direkt an der Cala Agulla an der Wendeschleife. Und der

heißeste Tipp nach dieser Wanderung ist die Träumeria in Son Moll. Hier landen wir jedes Jahr einmal, um entspannt in der Sonne zu sitzen und bei Sangria und Pa amp Oli (eine mallorquinische Brotspezialität) die Seele baumeln zu lassen. (Bild am Ende)

Die deutsche Besitzerin hat fast immer auch Zeit für einen Smalltalk und Parken kann man in der Nähe auf mehreren öffentlichen Parkplätzen. Auch für Radfahrer hat die Insel einiges zu bieten. Viele Mannschaften trainieren hier im Winter (z.B. das Profiteam von RedBull-Bora-Hans Grohe) und auch Amateure und Nachwuchsmannschaften sind in den Hotels in der Nähe des Gebirges zu finden. Fahrradausleihstationen gibt es genügend und die Räder sind in gutem Zustand. Wer's nicht so mit Bergfahren hat bleibt auf den flachen Straßen des Ostteils. Im Netz findet man Karten für die Empfehlungen, die das Touristenministerium herausgibt.

Verkehrsfrei kann man auf der Via Verde fahren, das ist der alte Bahndamm von Manacor nach Arta. Für die Geocacher gibt es ebenfalls genug zu suchen und natürlich kommt man dadurch auch an Orte, die in keinem Führer stehen: Zugängliche Höhlen auf der Punta n Amer (Osten) und auf der Halbinsel Formentor (Norden) oder aufgegebene Kirchen im Inselzentrum sind nur einige Beispiele. Es gibt die verschiedensten Sehenswürdigkeiten auch außerhalb der Hauptstadt. Da könnt ihr euch gern selbst belesen- jeder hat ja eine andere Interessenlage. Gern gehen wir auf einen Wochenmarkt mit inseltypischen Produkten, auch wenn Souvenir- und andere Ramschstände dort mit anzutreffen

sind. Im Februar ist es noch alles entspannt, doch wie uns dort lebende Deutsche berichten, startet die Saison immer zeitiger. In diesem Jahr waren im Februar bereits mehr als 30 Prozent aller Hotels offen – insbesondere im Norden.

Wettertechnisch war es morgens noch frisch (unter 10 Grad) doch über den Tag ging es dann rauf bis 19 Grad und wir hatten Sonne satt. Das macht es für die wintermüde Seele sehr attraktiv und der Vitamin-D-Spiegel ist auch dankbar. Was hab ich noch für Tipps für euch?? Die Saline im Südosten, die Tram von Palma über Soller zum Port de Soller, die Landgüter am Rande des Tramuntana- Gebirges mit blühenden Gärten (auch schon im Februar) , die vielen Kirchen und Einsiedeleien auf den verschiedenen Gipfeln, stille Buchten und Strände, wenn man bewusst danach sucht, freundliche Menschen, wenn man trotz einiger Brocken spanisch höflich zu verstehen gibt : no hablo espanol .

**Mallorca? Immer wieder gern.
Ballermann? Braucht kein Mensch!**



Termine und Veranstaltungen 2025

Vorstandssitzungen

Jeden 1. Montag im Monat

Vorstandssitzungen werden in der Regel im Kletterzentrum Zuckerturm durchgeführt. Je nach Tagesordnung erfolgen die Sitzungen auch in digitaler oder hybrider Form.

Die Teilnahme an der mitgliederöffentlichen Vorstandssitzung sollten daher im Vorfeld mit dem Vorstand abgestimmt werden.

Vereinsbibliothek

Die Vereinsbibliothek ist ins Kletterzentrum Zuckerturm umgezogen.

Daher kann die Bibliothek zu den normalen Öffnungszeiten der Kletterhalle genutzt werden.

Wir bitten aber um vorherige Anmeldung, da das Zuckerturm- Team nicht immer vor Ort ist.

Stammtische und Skatabende

Die **Stammtische** und **Skat**-Abende finden jeden 2. Dienstag im Monat im Sportheim Kienfichten in der Peusstraße 43 in 06846 Dessau-Roßlau statt.

Vereinstermine

08. - 28.06.26 STADTRADELN in Dessau – Komm in unser Team
Team Bergfreunde Anhalt Dessau e.V.

Neue Saison, neue „Kletterdiplome“

(Das Fuhnefelsen-Diplom gibt es natürlich nur bei erfolgreicher Besteigung des Fuhnefelsen)*



Die Diplome sind gegen einen geringen Unkostenbeitrag im Zuckerturm erhältlich

Ankündigung Peter Brunnert liest „Bunte Griffe- schräge Vögel“

DAV
kletterzentrum
DESSAU

zuckerturm
KLETTERHALLE

20
Jahre

DAV
Deutscher Alpenverein
Bergfreunde Anhalt Dessau

02.10.2026
19:00 Uhr

PETER BRUNNERT

LIEST

"BUNTE GRIFFE – SCHRÄGE VÖGEL"

Zum wiederholten Male besucht uns Peter Brunnert mit einem seiner unterhaltsamen Lesungsprogramme. Am 02.10.2026 ist er anlässlich des 20-jährigen Jubiläums unseres Zuckerturms wieder mal in Dessau zu Gast. Unter dem Titel „Bunte Griffe – schräge Vögel“ hat er ein schillerndes Programm aus skurrilen Geschichten und Glossen rund um den vertikalen Sport zusammengestellt. Dabei bekommen eingefleischte Hallen-Plastik-Schnapper genauso ihr Fett weg, wie traditionslüsterne Elbsandstein-Jünger. Also egal ob Kunststoff oder rauer Fels: Eine Extraeinheit Lachmuskel-Training ist auf jeden Fall garantiert.

Weitere Informationen im nächsten Heft und auf der Homepage!

Bergsport- und Klettertermine

Anfang Mai „Gleddern“ im sächsischen Fels
Fester Teilnehmerkreis, für Anfänger nicht geeignet.

28.-31.05.26 **Schüler-Kletterfahrt ins Elbi**
Familienausfahrt der Schüler-Trainingsgruppen.

27.06.26 **Fuhnefelsenfest & Stadtradeln**
Mit dem Rad nach Wolfen-Nord zum Fuhnefelsen.
Infos gibt es im Zuckerturm.
Treff: 9 Uhr am Zuckerturm

08.-10.07.26 **Schüler-Ferienkletterkurs**

15.-17.07.26 **Schüler-Ferienkletterkurs**
für Schulkinder, die das Klettern ausprobieren möchten
Anmeldung ab Ende Mai unter www.zuckerturm.de

28.-30.08.26 **Ausweichtermin:** **Schüler-Kletterfahrt ins Elbi –**
Unsere Kids klettern im Sandstein.

Termine der Wandergruppe

03.05.26 **Leipzig, Lindenauer Hafen** **8 km**

Entlang des Karl-Heine-Kanals

Fahrt mit der Museumsfeldebahn: 4 €

Treff: 7.45 Uhr De-Hbf./Rückkehr:17.53 Uhr

Rucksackverpflegung

Anmeldung bis 30.04.26

20.06.26 **Museumspark Kalkwerk Rüdersdorf** **8 km**

Eintritt 9 €

Treff: 6.45 Uhr De-Hbf./Rückkehr: 19.53 Uhr

Rucksackverpflegung

Anmeldung bis 18.06.26

11.07.26 Jagdschloss Grunewald

8 km

Eintritt 8 €

Treff: 6.45 Uhr De-Hbf./Rückkehr: 18.53 Uhr

Rucksackverpflegung

Anmeldung bis 09.07.26

08.08.26 Schloss und Park Oranienburg

8 km

Eintritt 14 €

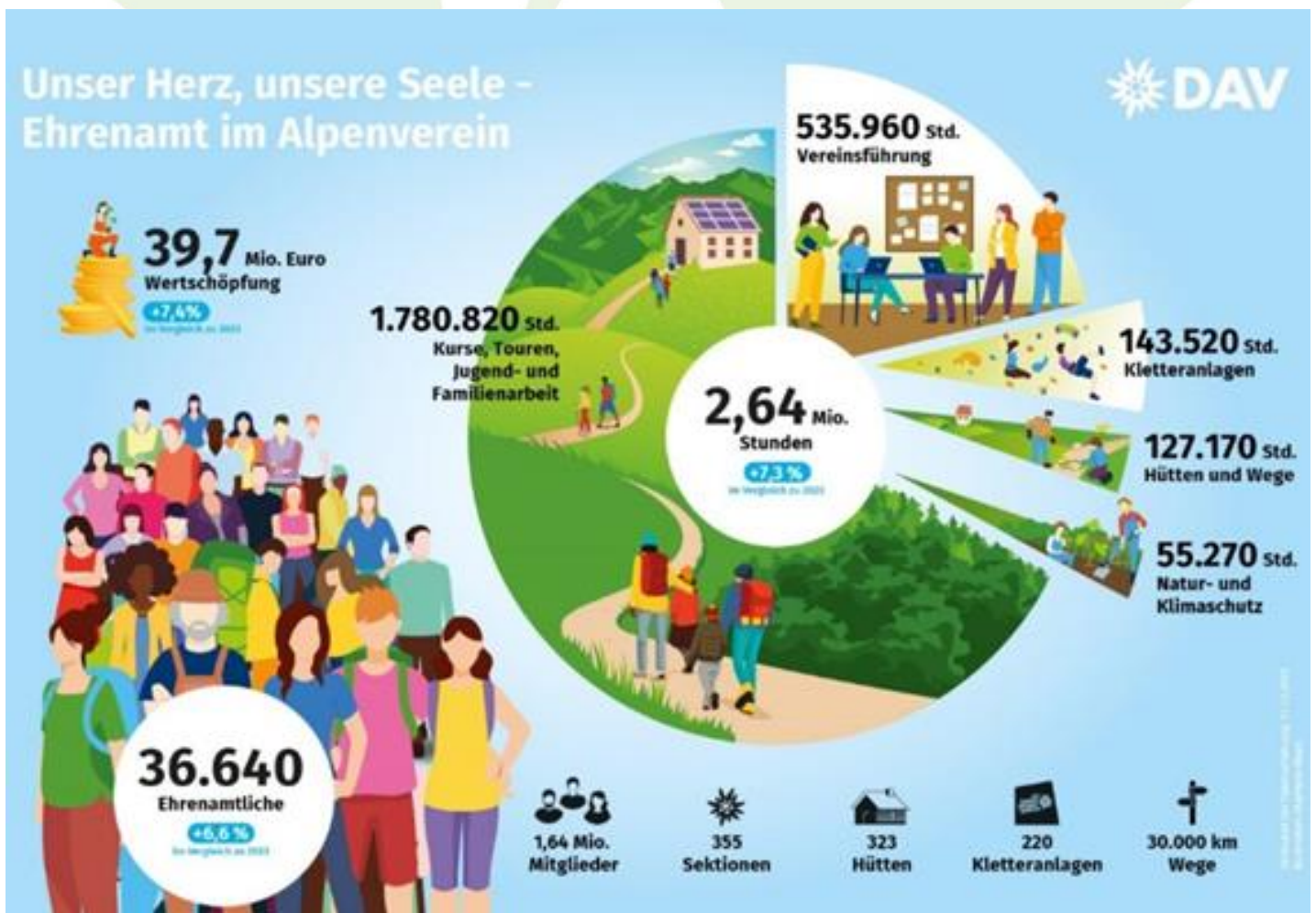
Treff: 6.45 Uhr De-Hbf./ Rückkehr: 20.53 Uhr

Rucksackverpflegung

Anmeldung bis 06.08.26

Bitte zu den Wanderungen bei Carola Wendt anmelden unter Tel.: 0340/2212107

Wissenswertes zum DAV



Unser Verleihmaterial

Für Sektionsmitglieder

Wir haben unter anderem:

- **Klettersteigsets**
 - Gurt – Klettersteigbremse und Helm (10,-)
- **Steigeisen & Eispickel** (je 5,-)
- Vier Halbseile in den Längen 48. 55 und 60m. (5,-)
- Slackline,
- Schneeschuhe,
- Igluzelt,
- Rucksäcke ... (je 5,-)



Die Gebühren verstehen sich pro Woche.

Ihr braucht etwas, was hier nicht steht? Sprecht uns an. Insbesondere Material mit begrenzter Lebensdauer sehen wir als sinnvoll für den Verleih an – schickt eine Mail an den Vorstand.

Die Ausleihe findet im Kletterzentrum Zuckerturm statt. Reservierung und Terminvereinbarung per E-Mail an [kletterzentrum \(at\) zuckerturm .de](mailto:kletterzentrum(at)zuckerturm.de) – Beachtet bitte, dass für jedes Teil eine Kautions hinterlegt werden muss.



Foto: Engelberger Graustock mit Blick ins Engelberger Tal (Schweiz)

Impressum/ allg. Informationen

Geschäftsstelle: Johannisstraße 18, 06844 Dessau-Roßlau
Internet: <http://www.dav-dessau.de>
E-Mail: kontakt@dav-dessau.de

Bankverbindung: BIC Volksbank Dessau GENODEF1DS1
Allg. Vereinskonto: IBAN: DE 05 80093574 0001097776

Vereinsvorstand

1. Vorsitzender	Torsten Hinsche	Tel.: 0171 1530099 Email: v1@dav-dessau.de
2. Vorsitzender	Volker Bretschneider	Tel.: 0174 3460689 Email: v2@dav-dessau.de
Schatzmeister	Stephan Pfeiffer	Tel: 01577 3819164 Email: schatzmeister@dav-dessau.de
Jugendreferent	Steffen Zimmermann	Tel: 0340 2508831 Email: jugend@dav-dessau.de
Öffentlichkeitsarbeit (Redaktion/Herausgeber Mitteilungsheft)	Christoph Kaßner	Email: oeffentlichkeit@dav-dessau.de

Dessauer Hütte Reservierung: (Anrufbeantworter) 0340 5710700
Oder: www.dav-dessau.de/huette

Kletterzentrum Zuckerturm

Brauereistraße 1 06847 Dessau-Roßlau
Telefon: 0340 5711161
Hotline: 0170 2214101 (keine Kursbuchungen!)

Internet: www.zuckerturm.de



Herausgeber: Bergfreunde Anhalt Dessau e.V.; Sektion des Deutschen Alpenvereins

Alle Beiträge geben ausschließlich die Meinung der Verfasser wieder und können von der Redaktion gekürzt werden. Für den Inhalt der Werbeanzeigen sind die jeweiligen Firmen verantwortlich. Für unaufgeforderte Einsendungen übernehmen wir keine Haftung. Die Einsender erklären sich mit der Einsendung mit der Veröffentlichung einverstanden und übertragen dem Herausgeber die entsprechenden Rechte. Eingesandte Texte und Bilder werden nicht zurückgeschickt. Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Newsletter bestellen und abbestellen unter <http://www.dav-dessau.de/aktuelles/mitteilungsheft>

Redaktionsschluss für das nächste Heft ist der 30.07.2026

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/12518-1907-1001



Dir liegt der Zuckerturm am Herzen?

DAV
kletter
zentrum
DESSAU

20
Jahre

zuckerturm
KLETTERHALLE

Für die unten
stehenden
Events
suchen wir
noch Helfer

Zur
Vorbereitung
des Events



Helfer zur
Durchführung
der Veran-
staltungen

Bitte
melde
Dich!

vormittags
3.10.26

Kinder- &
Jugend-
Kletter-
Wettkämpfe

Für unsere
Jüngsten
und
Freunde des
Zuckerturm

Anmeldung erforderlich!

Meldet euch bei
Andrea, Alex,
Chris, Jaron,
Steffen oder
Torsten...

...
oder
am
Tresen!

nachmittags
3.10.26

Klettern
mit Spaß,
mal anders

Für die Jüngsten,
die Älteren,
die dazwischen
und alle
Freunde des
Zuckerturm

Anmeldung erforderlich!

abends
3.10.26

gemütliches
Beisammen-
sein